

# Neuapostolische Werbeoffensive in Norddeutschland

## Christliche Sekte will Toten durch postmortale „Versiegelung“ Heil vermitteln

von Thomas Gandow

Mit auffälligen, farbigen Anzeigen auf Seite 1 mehrerer Zeitungen in Norddeutschland machte die „Neuapostolische Kirche“ Anfang November 2010 Werbung für ihren an Spiritismus erinnernden „Entschlafenenendienst“.

Unter der Überschrift: „**Gottesdienste für die Entschlafenen – mehr als nur Trost für Hinterbliebene**“ heißt es zu dieser Kampagne auf der in den Annoncen angegebenen neuapostolischen Website <http://nak-norddeutschland.de/index/aktuelles/2010/entschlafengottesdienste.html>:

„Die rund 300 Gemeinden der Neuapostolischen Kirche Norddeutschland laden zu einem Gottesdienst für die Entschlafenen ein.

Entsprechend dem Bibelwort „Selig sind, die da Leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden.“ (Matthäus 5,4), findet am Sonntag, dem 7. November 2010 um 10 Uhr in den rund 300 Gemeinden der Neuapostolischen Kirche (NAK) in Norddeutschland ein Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen statt.

Jedes Jahr stehen drei Gottesdienste für Entschlafene auf dem neuapostolischen Kalender. Sie bilden besondere Höhepunkte im Kirchenjahr. Seit über 50 Jahren finden sie im März, Juli und November statt – weltweit.

Der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod gehört zu den Grundlagen christlichen Glaubens. Neuapostolische Christen glauben zudem auch daran, dass Verstorbene geholfen werden kann.

Nähere Informationen zu den Inhalten des Jenseitsglaubens der Neuapostolischen Kirche und zum Ablauf des Gottesdienstes finden Sie [hier](#).“

Klickt man hier weiter, landet man bei [http://nak-norddeutschland.de/fileadmin/aktuelles/2010/Oktober10/Trost\\_Jenseitsgl.pdf](http://nak-norddeutschland.de/fileadmin/aktuelles/2010/Oktober10/Trost_Jenseitsgl.pdf), einer Druckvorlage für den Flyer zum „Entschlafenenendienst“, in dem nicht nur die Liturgie dieser Feier dokumentiert ist, sondern auch in offenen Worten erläutert wird, worin die „Hilfe für Verstorbene“ besteht:

„Wenn wir für Verstorbene beten, möchten wir unsere Zuneigung zu ihnen ausdrücken und sie dadurch bewegen, sich Gott und seinem Angebot der Gnade zu öffnen.

*Dabei glauben wir daran, dass sich der Zustand einer Seele in der jenseitigen Welt zum Besseren hin entwickeln kann. Wesentlich ist dazu die Hilfe aus der Gnade des Herrn und aus dem Opfer Jesu Christi. Unsere Gebete sollen mit dazu beitragen, dass die Entschlafenen Verlangen nach dem Empfang der Sakramente entwickeln. Wie es in der Urkirche üblich war, werden diese – stellvertretend für sie – an den Lebenden vollzogen (1. Korinther 15, 29). In der Neuapostolischen Kirche geschieht dies dreimal jährlich in besonderen Gottesdiensten. Den Entschlafenen werden hier drei Sakramente gespendet: die Heilige Wassertaufe, die Heilige Versiegelung (Übermittlung von Heiligem Geist) und das Heilige Abendmahl. Dem liegt die Einsicht zu Grunde, dass der Empfang dieser Sakramente heilsnotwendig ist – auch für die Entschlafenen.“*

Die Gemeindeglieder der NAK sollen mit ihren Gebeten zunächst die Toten einladen. Und dann soll „bei der Versiegelung der Entschlafenen genau so verfahren werden wie beim Totenabendmahl, und zwar sollen nur noch 2 Amtsgefäße als Körbe dienen, in diese wird die Versiegelungshandlung gelegt für die Entschlafenen, welche von den einzelnen Gliedern im Geiste zugeführt sind. Die Gemeinde dient als lebendiger Weg für die Verlangenden und führt dieselben an die Amtsgefäße heran.“

(Quelle; Apostelversammlung 1910, zitiert nach: Bezirksapostel Günter Knobloch, Bezirksevangelist Walter Drave: Das Entschlafenenwesen. Eine Darstellung des Glaubens und Handelns im Werke des Herrn. 1986. S. 201)

Taufe, „Versiegelung“ und Austeilung des Abendmahls an die Toten geschieht nämlich dadurch, daß jeweils zwei „Amtsträger“, also NAK-Funktionäre als „Amtskrippe“ oder „Amtsgefäße“ dienen.

Die Praxis erinnert weniger an Totengedenken und christliche Fürbitte für Verstorbene, als vielmehr an spiritistische Praktiken des Verkehrs mit der Geisterwelt. Das sah auch schon Stammapostel Niehaus so:

Weil „die Entschlafenen keinen Leib mehr haben, müssen sie die Leiber der Lebenden benutzen, dadurch ihre Seelen und

Geist befriedigt wird, gleich Mediums, wie solches doch eine bekannte Tatsache ist.“ (Beleg: *Lichtblicke ins Totenreich* von H. Niehaus, Steinhagen, 1909, zitiert aus dem Nachdruck vom 14. August 2007, <http://www.christ-im-dialog.de/documents/Lichtblicke-ins-Totenreich-A5.pdf>, S.29f.)

Es geht also wirklich um „mehr als nur Trost für Hinterbliebene“. Denn es geht um etwas ganz anderes, nämlich die „Einladung“ an Verstorbene, sich durch „Medien“ neuapostolisch taufen und versiegeln zu lassen.

„Versiegelung der Toten“ bedeutet, daß die Verstorbenen noch nach dem Tod zu Mitgliedern der neuapostolischen „Brautgemeinde“ gemacht werden. Dementsprechend sind die Zielgruppe der Werbemaßnahme Hinterbliebene von bisher nicht neuapostolisch „Versiegelten“, also nicht-neuapostolische Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften und der christlichen Kirchen.

Bemerkenswert ist, daß diese jetzt öffentlich und offensiv propagierten sektierischen Sonderlehren über die Totenbekehrung in dem „Glaubensbekenntnis“ der Neuapostolischen Kirche mit keinem Wort erwähnt werden. Das erst im Sommer 2010 veröffentlichte neue „Glaubensbekenntnis“ der Sekte war von einigen unkritischen Beobachtern als Zeichen für „ökumenische Öffnung“ mißverstanden worden und sollte zur Grundlage für ökumenische Gesprächsmöglichkeiten gemacht werden. ■

